

## Hintergrund

Berlin und Brandenburg sind als besonders vul-nerabel hinsichtlich sich abzeichnender Klima-änderungen einzuschätzen. Die bereits jetzt ver-gleichsweise geringen Jahresniederschläge, der hohe Gewässeranteil und die Dominanz sandiger Böden mit geringer Speicherkapazität machen die Region für einen Anstieg der Temperaturen und längere Trockenperioden besonders sensibel.

Auch der Ballungsraum Berlin unterliegt den Auswirkungen des Klimawandels. So ist hier die Aufheizung der Stadt während Hitzeperioden und die kurzfristige Verschlechterung der Qualität städtischer Gewässer durch Starkregenereignisse zu befürchten.

Wegen der direkten Abhängigkeit der Land- und Forstwirtschaft von den klimatischen Rahmenbe-dingungen ist dieser Sektor besonders den Folgen des Klimawandels unterworfen.



Abb.: Durch Starkregen in Mitleidenschaft gezogene Ackerflächen

## Ziele des Projektes

Das gemeinsame Ziel der Projektpartner ist es, die Nachhaltigkeit der Land- und Wassernutzung in der Region unter veränderten Klimabedingungen zu sichern. Dazu wird die strategische Anpas-sungsfähigkeit von Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung an den sich abzeichnenden Klimawandel gefördert.

Konkret setzt sich INKA BB das Ziel, Unternehmer und deren Interessenvertretungen sowie politisch-administrative Entscheidungsträger in die Lage zu versetzen,

- innovativ mit klimawandelbedingten Chancen und Risiken der Landnutzung und des Wasser- und Gesundheitsmanagements umzugehen,
- geeignete Anpassungsstrategien in der Koope-ration von Wissenschaft und Praxis zu entwickeln und dauerhaft zu implementieren sowie
- erprobte Anpassungsstrategien politisch admi-nistrativ oder institutionell zu unterstützen.

INKA BB arbeitet standort- und be-triebsbezogen in drei Unter-suchungsregionen, sowie mit einem landesweiten Fokus. Die drei Regionen umfassen die Regionalen Planungsgemeinschaften Spreewald-Lausitz und Uckermark-Barnim (Landnutzung und Wassermanagement) sowie die Metropole Berlin (Gesundheits- und Wasservor-ratsproblematik).



Das Netzwerk versteht sich selbst als lernende (Groß-)Organisation, die gleichermaßen Verände-rungen beabsichtigt und aktiv gestaltet wie auch als Vorbild und Partner Lern- und Veränderungs-prozesse initiiert und fördert. Hierfür werden die in der Region vorhandenen Kompetenzen von Forschungseinrichtungen, öffentlicher Verwaltung, Wirtschaftsunternehmen und Verbänden gebündelt.

## Inhalte der Teilprojekte

INKA BB ist in 24 Teilprojekte in drei Hand-lungsfeldern gegliedert.

Die Teilprojekte im Handlungsfeld **Netzwerk-entwicklung** haben überwiegend Querschnitts- und Servicecharakter innerhalb des Gesamtnetzwerks und darüber hinaus. Damit schaffen und verstetigen sie institutionelle Innovationen und leisten methodischen Input.

Im Handlungsfeld **Landnutzung** werden geeignete Anpassungsstrategien entwickelt, die mögliche negative Auswirkungen von Klimaänderungen auf die Landbewirtschaftung mildern und die Wettbewerbsfähigkeit des Sektors sichern.



Abb.: Staubentwicklung bei der Bodenbearbeitung

Diese Strategien zielen auf Innovationen und ver-ändertes Handeln in den Betrieben, um unter sich ändernden Klimabedingungen mittel- und lang-fristige Entwicklungsperspektiven zu bieten. Ebenso werden exemplarisch Forschungsfragen bearbeitet, welche die Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten der Landschaft unter veränderten Klimabedingungen zum Thema machen.

Im Vordergrund des Handlungsfelds **Wasser-management** steht einerseits die Entwicklung von wasserwirtschaftlichen Anpassungsoptionen auf lokaler und regionaler Ebene, andererseits die

Untersuchung technischer Lösungen für die Klimaanpassung. Neben der Ausrichtung auf die Verbesserung der Wasserverfügbarkeit werden auch Konzepte zur Regulation des Wasserbedarfs und institutionelle/finanzielle Steuerungsmechanismen für ein klimaadaptives Wassermanagement entwickelt.



Quelle: ZALF, Arbeitsgruppe Berger

Abb.: Überflutung durch Starkregenereignis

### Vorgehensweise und Methodik

Das Verbundvorhaben beginnt mit einer Analysephase, in der die Stärken und Schwächen der beteiligten Sektoren und Regionen und ihre Anpassungsmöglichkeiten im Hinblick auf den Klimawandel erfasst und diskutiert werden. Darauf aufbauend konzipieren die Netzwerkpartner gezielt Anpassungsmaßnahmen, die anschließend experimentell getestet werden. Die hierbei gewonnenen Erfahrungen werden vor dem Hintergrund aktualisierten Klimawissens bewertet sowie regional und branchenspezifisch zur Diskussion gestellt. Dies ermöglicht die Aktualisierung und Differenzierung der Anpassungsmaßnahmen. Parallel dazu erfolgt der Wissenstransfer in die Praxis und in die breite Öffentlichkeit. Die abschließende Verstetigungsphase dient zur Überprüfung der Einbettung von Anpassungsmaßnahmen in Handlungsroutinen und zur Institutionalisierung veränderter Strategien im Dialog mit Politik und Praxispartnern.

### Projektpartner

Partner im Rahmen von INKA BB sind 12 Forschungseinrichtungen aus Berlin und Brandenburg, ca. 20 Interessenverbände und mehr als 30 einzelne Wirtschaftsunternehmen sowie eine Reihe von kommunalen Verwaltungen und Landesbehörden sowohl von Brandenburg als auch von Berlin.

### Projektlaufzeit

05/2009 – 04/2014

### Kontaktpersonen

Prof. Hubert Wiggering  
Direktor, Leibniz-Zentrum für  
Agrarlandschaftsforschung  
Eberswalder Str. 84, 15374 Müncheberg  
Tel.: 033432 82-200  
Fax: 033432 82-223

Prof. Klaus Müller  
Dr. Andrea Knierim  
Dr. Verena Toussaint  
Projektbüro: Frau Heike Schobert

Institut für Sozioökonomie  
Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung  
Eberswalder Str. 84, 15374 Müncheberg  
Tel.: 033432 82-207  
Fax: 033432 82-308  
E-Mail: [aknierim@zalf.de](mailto:aknierim@zalf.de)

### Adresse der Internetseite

[www.inka-bb.de](http://www.inka-bb.de)



Innovationsnetzwerk  
Klimaanpassung  
Brandenburg Berlin



Ein gemeinsames Projekt von

ATB • BTU • Charité • DHI-Wasy • FHE • FU Berlin  
HU Berlin • IaG • IGB • IRS • IWB • LBV • PIK • ZALF  
und mehr als 50 weiteren Partnern aus Forschung, Wirtschaft,  
Verwaltung und Politik